

Universitas Gadjah Mada Yogyakarta, Indonesien

WS2019/2020

Erfahrungsbericht: Auslandssemester

Leonard Benedikt Conzen
Studiengang: Master Strategisches Management
Heimuniversität: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich
Mail: leonardconzen@yahoo.de

Mein Auslandssemester

Ein Auslandssemester ist die perfekte Möglichkeit, im Rahmen des Studiums Auslandserfahrung zu sammeln, neue Kulturen kennenzulernen, die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern und sich auch persönlich weiterzuentwickeln. Deshalb stand für mich seit dem Beginn des Masters fest, das dritte Semester im Ausland zu verbringen. Dabei habe ich mich für Indonesien entschieden, weil der Kontrast zum Leben in einem westlichen Land sehr groß ist. Vorab kann ich sagen, dass ich ein Auslandsaufenthalt, egal in welchem Land, uneingeschränkt empfehlen kann. Im Laufe dieses Erfahrungsberichts werde ich dir ein paar Informationen geben, wie mein Auslandssemester ablief und welche Eindrücke es bei mir hinterlassen hat.

Bewerbung und Anreise

Die Bewerbungsphase war tatsächlich sehr abenteuerlich. Nach einem informativen und interessanten Erstgespräch mit Verantwortlichen des ASEA-Uninet (Ein Netzwerk zwischen österreichischen und asiatischen Universitäten), war für mich klar, dass ich diese Herausforderung eines

Auslandssemesters in Yogyakarta angehen möchte und habe meine Bewerbung abgeschickt. Anschließend habe ich mich um die Kursauswahl und die Anrechnung gekümmert. Da die Website der Uni und der verschiedenen Fachbereiche etwas kompliziert angeordnet ist, dauert es einige Zeit, bis man die richtigen Listen findet. Im Zweifelsfall würde ich da früher schon die Verantwortlichen Personen der Uni per Mail kontaktieren und um Hilfe fragen.

Leider zog es sich bis Mitte/Ende Juni mit einer Antwort auf meine Bewerbung, sodass ich das Auslandssemester schon fast abgeschrieben hatte. Woran das genau lag, weiß ich leider selbst nicht. Als ich jedoch dann die Zusage bekam, habe ich mich natürlich sehr gefreut und bin die weitere Planung angegangen. Das Semester in Yogyakarta beginnt Anfang August und dementsprechend blieb nicht mehr viel Zeit. Ich bin nach der Einführungswoche angereist, dies war aber kein Problem und laut den anderen Internationals habe ich auch nichts verpasst, was unbedingt nötig gewesen wäre.

Sehr zu empfehlen ist das Buddy-Programm der Gadjah-Mada Universität. Dabei bekommt jeder International einen Buddy zugewiesen, der Einheimischer ist und ebenfalls an der Universität studiert. Mein Buddy war extrem freundlich und hat mich nicht nur bei der Anreise direkt am Flughafen in Yogyakarta abgeholt, sondern mir auch im gesamten Semester bei jeder Frage die ich hatte geholfen. Ich habe auch nach dem Auslandssemester noch Kontakt mit meinem Buddy und bin ihm sehr dankbar für alles. Da ich vorher noch nie in Asien war (außer in China für 14 Tage), wusste ich noch nicht so recht was mich erwartet. Die ersten Eindrücke sind schon sehr überwältigend und gerade deshalb war es wirklich super, jemanden zu haben, der die Sprache sprechen kann und dir alles zeigt, was du wissen möchtest.

Leben in Yogyakarta

Wohnen

Die Wohnungssuche war relativ einfach, da wir durch einen ehemaligen Studenten einen Kontakt vor Ort hatten, der ganze Häuser für Studenten vermietet hat. Der Kontaktmann heißt „Ganda“ und ist sehr freundlich. (Seine Nummer kannst du gern per Mail bei mir erfragen, allerdings kann ich nicht garantieren, dass diese Nummer zu dem Zeitpunkt noch aktuell ist). Allerdings ist zu erwähnen, dass es keinen Mietvertrag oder ähnliches gab, sondern er mir lediglich ein Zimmer in einem Haus per Whatsapp angeboten hat und ich dieses zugesagt habe. Was für

europäische Verhältnisse abenteuerlich klingt, ist aber denke ich dort eher die Normalität. Das Zimmer an sich war äußerst zufriedenstellend und das Haus ebenso. Ich habe mit fünf anderen Internationals in dem Haus gewohnt und jeder hatte sein eigenes Zimmer mit Klimaanlage. Außerdem hatten wir eine Küche sowie einen Pool zum erfrischen. Meine Miete belief sich dabei auf 270€ monatlich. Ich habe aber auch viele Internationals kennengelernt, die ein Zimmer über Facebook-Gruppen gesucht und gefunden haben. Dies bietet sich sicherlich auch an.

Essen und Trinken

Die Lebenshaltungskosten in Indonesien sind für europäische Verhältnisse sehr gering, sodass man dort sehr günstig leben kann. Es ist dort nicht üblich, selbst zu kochen. Überall gibt es Straßenstände und Restaurants. Auch Lieferdienste (Grab und Gojek) sind viel populärer als in Europa und werden von vielen so gut wie täglich genutzt. Die Preisspanne für eine Mahlzeit reicht von ca. 60 Cent bis 10-15€ in den besten Restaurants der Stadt. Dabei gilt zu beachten, dass alkoholische Getränke ziemlich teuer sind. Zumindest in Yogyakarta kann Bier und vor allem Schnaps nur in wenigen Supermärkten gekauft werden. Die Preise sind dabei auf westlichem Niveau oder noch höher.

Freizeit und Entertainment

Yogyakarta ist nicht vergleichbar mit westlichen Städten, aber für indonesische Verhältnisse handelt es sich um eine junge, hippe und studentische Stadt. Es gibt sehr viele Malls zum Einkaufen (auch mit westlichen Geschäften) und klassische Aktivitäten wie Kinos etc. Außerdem gibt es auch viele Bars, Cafes und 2-3 Clubs zum Ausgehen. Viele Studenten lernen nicht zuhause, sondern in Gruppen in modernen Workspace-Cafes, was ich auch sehr empfehlen kann.

Ich habe in meiner Freizeit auch viele Ausflüge in die hügelige und schöne Umgebung von Yogyakarta gemacht (Übrigens würde ich es jedem empfehlen, sich für die gesamte Zeit einen eigenen Roller zu mieten. Auch wenn man ggf. zunächst etwas ängstlich ist wegen des Verkehrs, fährt man schnell „Im Flow“ mit. Trotzdem ist Vorsicht geboten!). Ansonsten habe ich und die anderen Internationals viele Kurztrips gemacht, beispielsweise auf Inseln wie Bali oder Lombok, oder in andere asiatische Städte.

Uni-Leben

Studiert habe ich an der Management-Fakultät. Diese befindet sich im Norden der Stadt und ist leicht zu erreichen. Alle Räume sind selbstverständlich klimatisiert und gut ausgestattet mit Flachbildschirmen und Projektoren. Im Erdgeschoss gibt es auch einen Aufenthaltsraum mit Snacks, Druckern und einem Billardtisch. Ich habe es als nicht schwer empfunden, sich an der Universität zurechtzufinden, da wir auch nur in dem Gebäude Vorlesungen hatten und man auch jeden Studenten Fragen kann, da so gut wie alle Einheimischen äußerst freundlich und hilfsbereit sind. Ich hatte insgesamt drei verschiedene Kurse, mit denen ich allesamt zufrieden war. Die Vorlesungen waren teilweise sehr interessant, wie beispielsweise in „Business Ethics“, da die Professorin viele Praxisbeispiele aus Indonesien vorgestellt hat. Die beiden anderen Fächer waren „Research Methods“ und „Leadership and Organizational Behavior“. Es gibt jeweils Midterm- und Final Exams sowie mehrere Abgaben und Präsentationen, aber alles in allem ist es sehr gut zu schaffen und studentenfreundlich aufgebaut. Die Professoren haben alle sehr gutes Englisch gesprochen und die indonesischen Mitstudenten sind extrem freundlich und hilfsbereit. Ich war insgesamt mit der Universität sehr zufrieden, auch wenn manche Verwaltungsvorgänge undurchsichtig sind und die Organisation nicht optimal ist. Das kann man von den meisten europäischen Universitäten allerdings auch nicht behaupten.

Reisen

Yogyakarta bietet sich gut an, um viel zu Reisen und neue, spannende Orte zu entdecken. Viele der Internationals und so auch ich, sind sehr viel gereist, da die Flüge vergleichsweise günstig sind und es sich einfach anbietet. Ich war mehrmals auf Bali und Lombok und habe auch Malaysia, Singapur und Thailand besucht. Ich kann es nur wärmstens empfehlen, die Zeit zu nutzen und viele Ausflüge zu machen. Dabei muss man sich nicht unbedingt an „Hotspots“ wie Bali orientieren, sondern es gibt auch auf der Insel Java viele schöne Orte, wie beispielsweise den Vulkan Mt. Bromo oder das Hochgebirge im Nordwesten Yogyakartas. Indonesien ist ein riesiges Land mit unfassbar vielen und unterschiedlichen Regionen, die allesamt sehr spannend zu bereisen sind. Im Nachhinein habe ich mich beim Reisen auch zu sehr an ganz Asien orientiert und meiner Meinung nach zu wenig an Indonesien. Rückblickend würde ich dies etwas anders machen und noch mehr Orte in Indonesien besuchen, bevor ich einen Trip nach z.B. Thailand mache.

Abschließend

Ich würde jedem empfehlen, die Chance eines Auslandssemesters wahrzunehmen und sich zu bewerben. Speziell Indonesien hat mir sehr gut gefallen und ich würde auch wieder dorthin gehen, um zu studieren. Der Auslandsaufenthalt hat mich persönlich weitergebracht und meine Interkulturellen Kompetenzen deutlich gefördert. Es ist schon etwas Besonderes, für vier Monate in einem Land zu leben, dessen Wohlstandsniveau deutlich unter den westlichen Standards liegt. Falls du noch weitere Fragen hast, kannst du mich jederzeit per Mail kontaktieren.

Erfahrungsbericht Gadjah Mada University Yogyakarta

Von Philipp Heine (MSc Strategic Management)

Vorneweg, mein Auslandssemester an der Gadjah Mada University in Yogyakarta war ein voller Erfolg und ich kann jedem, der Interesse hat Indonesien auf eine authentische Art und Weise kennenzulernen einen Aufenthalt dort nur wärmstens empfehlen. Ich studiere den Master Strategic Management und für mich war es definitiv die richtige Entscheidung dorthin zu gehen.

Vorbereitung

Um sich an der Gadjah Mada University in Yogyakarta zu bewerben, muss man in Kontakt mit Prof. Dr. Rode treten, der sich mit dem ASEAN Network um den Austausch kümmert. Nach Einreichen der Bewerbungsunterlagen (Prof. Rode teilt euch hier mit, was alles benötigt wird) und dem Einreichen des Vorausbescheids damit Prüfungen angerechnet werden, geht die Bewerbung seinen Lauf. Hier lohnt es sich lieber öfter nachzufragen, bei meinem Jahrgang sind die Bewerbungen leider in Indonesien verloren gegangen, was den ganzen Prozess erheblich verzögert hat.

Nachdem die Zusage erteilt wurde, muss man sich für ein Visum am zuständigen Indonesischen Konsulat bewerben. Neben der Zusage wird auch das Flugticket hin und ein Ausreiseticket benötigt damit man ein Studentenvisum (ITAS) erhält. Hier lohnt es sich auch eher mehr Zeit einzuplanen. Teilweise hatten Kommilitonen vor Ort nicht genug Zeit sich für das ITAS zu bewerben und mussten während dem Semester nach Singapur ausreisen und dort das ITAS zu beantragen. Den Email Kontakt, den man aber von der UGM erhält ist sehr hilfreich bei Fragen und schreibt auch (relativ) schnell immer zurück.

Leben vor Ort

Vor Ort habe ich mit 11 anderen Studenten in einer Ferienanlage im Norden der Stadt gewohnt. Einen Kontakt der mir das Zimmer vermittelt hat habe ich in einer Informationsmail von der UGM bekommen. Jedem Studenten wird außerdem ein Buddy zugeteilt, ein indonesischer Kommilitone, der auch Tipps zu Themen wie Unterkunft, Stundenplan, etc. geben kann. Preislich ist Indonesien extrem günstig, ich habe für meine Unterkunft (Kenari Guesthouse – sehr zu empfehlen) ca. 210€/Monat gezahlt, ein Motorroller um herumzukommen kostet ca. 30€/Monat und eine Mahlzeit kostet in local Restaurants ca. 1-2€. Das Joint Study Programm der UIBK hat mir hierbei sehr geholfen, diese fixen Kosten schon mal zu decken.

Universitätsleben

Die UGM ist eine der besten Unis in Indonesien, gerade was den Management Master angeht. Ich hatte die Fächer Business Ethics, Leadership & Organizational Behaviour und Research Methods gewählt, mit denen ich sehr zufrieden war. Der Workload ist Phasenweise sehr viel, gerade wenn es an die Midterms und Finales geht, bleibt aber auf jeden Fall im Bereich des machbaren. Die Kurse bestanden aus ca. 30 Studenten (15 Internationals und 15 Indonesier) und wir hatten eine sehr gute Klassengemeinschaft. Gerade die Indonesier waren wahnsinnig offen und nett. Eine Besonderheit an der Uni ist, dass es einen Dresscode (Hemd, Krawatte, Anzughose und –schuhe) gibt, auf den sehr viel Wert gelegt wird.

Freizeit

Neben der Uni hat man die Möglichkeit an Wochenenden das Land zu erkunden. Neben klassischen Tourausflügen nach Bali und Lombok habe ich ein paar Trips auf Java und Sumatra gemacht, in Orte in denen der Tourismus noch nicht vorgedrungen ist. Gerade hier lernt man die Kultur und die unglaublich gastfreundlichen Locals auf eine spezielle Art kennen, wie es während eines kurzen Urlaub gar nicht erst möglich ist.

Falls du weitere Fragen zu einem Auslandssemester an der UGM in Yogyakarta hast, schreib mir gerne eine Mail (Philipp.heine@web.de) ich helfe gerne weiter.

Max Reiband
Auslandsaufenthalt: August - Dezember 2019
Email: maxreiband@ymail.com

Innsbruck, 14.02.2020

Erfahrungsbericht Yogyakarta, Auslandssemester (SS 2019) an der Gadjah Mada Universität

Der folgende Brief dient zur Reflektion meiner Erfahrungen meines Auslandssemesters in Indonesien.

Angekommen bin Ich zusammen mit zwei Studienkollegen Philipp Heine und Michael Ralle am 11.08.2019 in Yogyakarta. Abgeholt wurden wir direkt von Michael's „buddy“ (Waskito), ein Studienkollege, welcher uns die Ankunft erleichtern sollte. Dieser fuhr uns direkt zu unserem neuen Zuhause. Gewohnt haben wir in einem großen Haus, insgesamt mit 11 Austauschstudenten aus den Niederlanden, Deutschland und Norwegen. Philipp organisierte diese Adresse über einen sehr netten Einheimischen namens Ganda, welcher im Norden von Yogyakarta diverse Häuser an Austauschstudenten vermietet. Die Häuser waren sehr liebevoll eingerichtet und gepflegt, darüber hinaus preislich sehr ansprechend für einen Studenten.

Leider war durch die verspätete Zusage der Universität und diverser Einbindungen in Ferienjobs es für uns nicht möglich den Cultural Day mitzunehmen, was aber dann letzten Endes nicht schlimm war. Unsere erster Uni-tag begann direkt am Dienstag den 13.08.2019. Abgeholt hat uns am Morgen Waskito, was für den ersten Uni-tag wirklich super war - generell war Waskito sehr nett und hilfsbereit und hat uns die Ankunft in Indonesien enorm erleichtert. In der Universität wurden wir liebevoll begrüßt und es war toll zu sehen und mitzuerleben zu dürfen wie ein Masterprogram dort unterrichtet wird. Es gab einen Dresscode (für uns Herren: Lange Hose, Anzugsschuhe, Hemd und Krawatte) und unsere Fakultät war sehr modern und technisch mit vielen Monitoren und Hilfsmitteln ausgestattet. Glücklicherweise gab es auch sehr effektive Klimaanlagen, welche das Arbeiten und das stundenlange Konzentrieren ermöglichten. An sich war jeder Kurs sehr interaktiv und machte daher auch dementsprechend Spaß. Unsere Dozenten waren außerordentlich motiviert, gut vorbereitet und gestalteten unseren Unterricht mit vielen Beispielen sehr praxisnah inkl. vielen Beispielen und Eindrücken aus Indonesien.

Neben dem Studium hatten wir ausreichend Zeit die Menschen, die Kultur kennen zu lernen und das wundervolle Land zu erkunden. Kurz zusammengefasst waren wir auf der Insel Java an vielen Orten (z.B. Batu Karas, Pacitan, Karimunjawa, Dieng Plateau), auf Sumatra, Lombok, Bali und diversen anderen Orten. Ich konnte darüber hinaus etwas Indonesisch lernen, habe traditionelles Muay Thai trainiert, und konnte kulturell und zwischenmenschlich sehr viel mitnehmen. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage es war das schönste Semester meines Lebens. In diesem Sinne nochmal einen riesen Dankeschön an das Joint Study Program, welches diese Erfahrungen ermöglichte.

Mit besten Grüßen,

Max Reiband

Klara Köhle
Master Organization Studies
Universität Innsbruck
klara.koehle@student.uibk.ac.at

Auslandssemester an der Gadjah Mada Universitas (UGM), Yogyakarta,
Indonesien
WS 2016/2017

Für ein Semester in Indonesien

Ein Bericht über meine Erfahrungen

Grüne Reisfelder, traumhafte Strände, Berge und Vulkane, eine bunte Tier- und Pflanzenwelt, freundliche und liebenswürdige Menschen mit faszinierender Kultur - das alles ist Indonesien. Ein unglaublich vielseitiges Land, das entdeckt werden will und immer für Überraschungen gut ist.

Meine Zeit in Indonesien empfinde ich rückblickend als sehr bereichernd und sehe sie als großartige Erfahrung. Zu der Entscheidung, für ein Semester nach Indonesien zu gehen, hat mich die Lust und Neugierde eine neue Kultur, so kontrastreich zu meiner eigenen Kultur, bewogen. Ich wollte gerne etwas Neues ausprobieren, war gespannt wie der Studienalltag in Indonesien sein würde und wollte die Kultur kennenlernen.



Die Planung des Auslandsaufenthaltes gestaltete sich recht unkompliziert. Das International Relation Office in Innsbruck, sowie der Auslandskoordinator haben große Unterstützung in organisatorischen Fragen geleistet und die wesentliche

Kommunikation mit der Partneruniversität abgewickelt. Um mehr über das Land zu erfahren, darüber wie es in Indonesien so läuft und praktische Tipps zum Studieren und Leben in Yogyakarta zu bekommen, war es für mich äußerst wertvoll von Studierenden, die bereits in Indonesien waren, erzählt zu bekommen.



Von der Gadjah Mada Universitas bekamen alle internationalen Studierenden einen indonesischen Mitstudenten als Buddy zugeteilt. Schon vor dem Beginn des Semester stand ich mit meinem Buddy in Kontakt. Es hat sich gut angefühlt schon den ersten Kontakt geknüpft und einen Ansprechpartner vor Ort zu haben. Als ich dann in Yogyakarta ankam, wurde ich vom Flughafen abgeholt und herzlich in Empfang genommen.

Das Masterprogramm, Master of Management, an der MM UGM ist gut organisiert. Es fanden zu Beginn des Semesters mehrere Einführungsveranstaltungen statt, die den Start ins Semester sehr angenehm machten. Besonders toll, es gab auch eine Veranstaltung, bei der wir landestypische Musik, Tanz, Batik- und Flechtkunst kennengelernt haben und auch selber mitmachen durften. Die Gadjah Mada Universitas zählt zu den renommiertesten Universitäten in Süd-Ost-Asien, dem entsprechend wird Wert auf Formalität gelegt. Hierzu gehört eine Kleiderordnung im Businesslook, eine relativ stricke Anwesenheitspflicht und regelmäßige Beiträge

zu den Kursen. Allerdings lässt sich die Studienwoche so legen, dass alle Kurse an zwei bis drei Wochentagen stattfinden. Es bleibt also genug Zeit um das Land zu erkunden. Ich habe die Kurse Business Ethics, Strategic Marketing und Business Research Management belegt. Die Kurse vermitteln Grundlagen in den jeweiligen

Themenfeldern. Die Dozenten der International Classes haben fast ausnahmslos in den USA studiert und teilweise auch gelehrt. Als sehr interessant empfand ich den Kurs Business Ethics, da er Einblick in unterschiedliche ethische Auffassungen, bedingt durch kulturelle Hintergründe, gab.



Die meisten internationalen Studierenden haben sehr viel unternommen und im Land unterwegs. Da das Reisen im Land sehr günstig ist, ist es sehr beliebt, an den Wochenenden auf andere Inseln zu fliegen (Bali und Lombok erfreuen sich großer Beliebtheit) oder Trips auf Java zu unternehmen. Ein sehr besonderes Erlebnis für mich war, die Besteigung des Vulkans Ijen, in Ostjava. Es gibt dort ein einzigartiges Schwefelvorkommen im Inneren des Vulkankraters. Bei Mitternacht wird auf den Vulkan und in dessen Krater gewandert. Dort sind bei noch völliger Dunkelheit blaue Flammen, die durch das Oxidieren des gebundenen Schwefels entstehen, beobachtbar. Erst wenn die Sonne am frühen Morgen aufgeht, realisiert man, in welch beeindruckenden Umgebung man sich befindet. Ein einzigartiger Augenblick. Die Kargheit des Vulkans, die neongelbe Farbe der Schwefelbrocken und das grelle Rot des Sonnenaufgangs am Himmel.



Das Semester in Indonesien war besonders und ich kann sagen, dass es mich persönlich sehr bereichert hat. Ich habe viel erlebt, bin wunderbaren Menschen begegnet und es gibt viele positive Dinge die ich aus der Kultur mitnehmen kann. Nach einer tollen Zeit in Indonesien, freue ich mich jetzt auch wieder auf zuhause.

Klara Köhle
Auslandsaufenthalt: August - Dezember 2016
E-Mail: Klara.Koehle@student.uibk.ac.at

Name: Daniel Tratz

Universität: LFU Innsbruck

Studium: Master Strategic Management

Stipendium: Joint Study

Auslandsaufenthalt: August 2015 – December 2015, Universitas Gadjah Mada (MMUGM)

Email: csak9258@uibk.ac.at

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University Gadjah Mada Yogyakarta (MM UGM)

Als ich mich im Winter 2014 dazu entschloss, mein Masterstudium an der Universität Innsbruck um die Erfahrung eines Auslandssemesters zu bereichern, stand ich zunächst vor einer großen Auswahl. Mich persönlich hat die Möglichkeit in Südost Asien zu studieren am meisten gereizt, wobei ich mir von Indonesien die schönste Zeit erhoffte. Ein halbes Jahr später kann



ich sagen es war die beste Entscheidung die ich treffen konnte. Bereits bevor ich meine Reise begann hatte ich persönlichen und sehr hilfreichen Kontakt durch das International Office der MMUGM sowie durch die Koordination an der Universität Innsbruck. Für die ersten Tage meiner Ankunft bekam ich sofort

Unterstützung durch meine indonesischen Mitstudenten welche mir schon im Vorfeld über WhatsApp und Facebook halfen die richtigen Züge nach Yogyakarta zu buchen und mich bei meiner Ankunft in Yogyakarta herzlichst in Empfang nahmen. Die ersten Tage wurden perfekt zum Einleben gestaltet und die Einführungswöche an der Universität bot Gelegenheit alle Mitstudenten kennenzulernen und mit dem Ablauf an der UGM vertraut zu werden.

Als die Vorlesungen begannen habe ich mich bereits zuhause gefühlt, der Unterricht ist mit zahlreichen Praxisprojekten angereichert die einem das wirkliche Leben in Indonesien gut vermitteln. Ich belegte die englischsprachigen Kurse "Marketing Management", "Business Ethics" und "Business Research Methods" die ich sehr empfehlen kann, jedoch bestehen noch zahlreiche andere Alternativen die sehr interessant sind. An der Uni werden Mitarbeit und die Teilleistungen der einzelnen Gruppenprojekte sehr viel stärker bewertet als Klausuren (ca. 10-

20% der Endnote), somit wird ein Großteil der Leistung während den Vorlesungen erarbeitet. Die Professoren bewerten äusserst fair und legen großen Wert auf persönliches Engagement, sie halten wenig von stupiden Auswendiglernen für Examen.

Lernmaterialien sind sehr günstig, am besten hält man sich an die indonesischen Mitstudenten die gut darüber bescheid wissen, wo man die relevanten Bücher für wenig Geld bekommt. Für Ausdrucke geht man am besten mit einem USB Stick zu einem der vielen Copy Shops die sich überall befinden. Lernen könnt ihr in der Uni, welche viele Arbeitsräume bietet, ich habe mich meistens daheim vorbereitet, da es am Campus eine Kleidervorschrift gibt, welche Business Outfit vorschreibt (Lange Hose, Schwarze Schuhe, Krawatte und Hemd reicht, nehmt bloß kein Jacket mit! Alles bekommt ihr günstig vorort).

Neben dem akademischen Leben bietet Yogyakarta die Möglichkeit, Indonesien und speziell Java perfekt zu erkunden, sei es auf eigene Faust oder mit Locals aus der Stadt oder der Universität. Für die Stadt mietet man sich am besten einen Scooter, Autos sind keine Option. Man lernt sehr schnell sich zurechtzufinden, im Verkehr sollte man achtsam sein, jedoch sorgt



die äußert freundliche Art der Indonesier auch auf den Straßen dafür, dass aufeinander Acht gegeben wird wodurch ich mich immer sicher gefühlt habe. Unterkunft, Essen und Freizeit gestalten sich äußerst erschwinglich und kulinarisch. Am besten gründet man eine WG und besichtigt ein paar Häuser bevor

man sich entscheidet. Man sollte sich anfangs ein paar Tage Zeit nehmen und im Hostel unterkommen um die perfekte Bleibe mit den richtigen Leuten zu finden. Höchstwahrscheinlich wirst du das Essensangebot in der unmittelbaren Nähe dann bereits feiern, es lohnt sich jedoch ständig neue Dinge auszuprobieren. Das liegt an der Mentalität der Stadt, jeder besitzt diese große Begeisterung für gutes Essen, und viele junge Menschen sind unternehmerisch aktiv geworden, was zu einer hohen Dichte an tollen Restaurants und Cafés geführt hat. Neben der kulinarischen Komponente bietet Yogyakarta eine auflebende Künstlerszene, ständig

gibt es Ausstellungen und Open Air Events, ganze Straßen bestehen aus Art Workspaces (Indojunkie beschreibt Yogyakarta als das “Berlin Südostasiens”).

Abseits der Vorlesungen ging es in meinem Fall oft Richtung Osten, mit dem Flugzeug erreicht man Bali, Lombok und auch die weiter östlichen Inseln schnell und günstig, doch allein Java selbst ist es Wert erkundet zu werden. Du solltest auf jeden Fall einen Sprachkurs belegen, Bahasa ist easy erlernbar und die Möglichkeit mit den Landsleuten ins Gespräch zu kommen ist sehr viel Wert, es schafft eine persönlichere Basis und man bekommt einiges mehr von den Indonesiern mitgeteilt. Reist mit so wenig Gepäck wie möglich an, in Yogyakarta findet ihr alles was ihr braucht, tolle Klamotten und sogar schicke Schuhe in Größe 46.

Ich bin vor einer Woche zurück nach Innsbruck gekommen, und habe noch nicht so richtig



realisiert, Indonesien verlassen zu haben. Meine Zeit dort ist viel zu schnell vergangen, und ich werde definitiv zurückkehren sobald sich die Möglichkeit ergibt. Ihr werdet einen Haufen interessante Menschen kennenlernen und es wird euch schwer fallen Diese zu verlassen. Falls ihr

weitere Infos braucht, schreibt mir einfach auf csak9258@uibk.ac.at.